

## Abstract

Sicherer Umgang mit ZytOralia bei patientenindividueller Verblisterung.

Orale Tumorthapeutika (ZytOralia) sind seit den 60er-Jahren bekannt. Anfangs waren es nur wenige Substanzen wie bspw. Mercaptopurin, Cyclophosphamid. In den 90er-Jahren wurde eine größere Zahl „klassischer« Zytostatika“ peroral verfügbar (u.a. Capecitabin). Seit Anfang dieses Jahrhunderts nimmt die Zahl oraler Tumorthapeutika ständig zu. Dabei handelt es sich überwiegend um niedermolekulare Hemmstoffe von Kinasen.

Bei allen Wirkstoffen handelt es sich um sehr potente Medikamente mit teilweise komplexen Einnahmeschemata. Wirksamkeit, Behandlungserfolg bei gleichzeitig möglichst niedriger Nebenwirkungsrate hängen von der richtigen Dosis, zur richtigen Zeit ab. Häufig müssen dabei unterschiedliche Größen und Stärken von Tabletten eingenommen werden um die exakte Dosis zu erreichen. Gerade im ambulanten Umfeld ist daher eine gezielte Unterstützung der Patienten notwendig, um die Therapie optimal und sicher zu gestalten. Die patientenindividuelle Verblisterung von Arzneimitteln kann hierzu einen großen Beitrag leisten. Sie ersetzt keine Beratung durch Fachpersonal, dient aber als enorme Unterstützung, da der Patient die für ihn bestimmte Dosis vorgefertigt portioniert, mit Einnahmedatum, Einnahmezeit und Einnehmehinweisen versehen ausgehändigt bekommt.

Die gewünschte potente Wirkung für den Patienten ist gleichzeitig eine Gefahr für Personal und Angehörige, welche Medikamente zur Anwendung vorbereiten. Der Workshop dient dazu, patientenindividuelle Verblisterung von ZytOralia vorzustellen. Hierbei stehen die arbeitsschutzrechtlichen Vorgaben, deren konkrete Umsetzung und Grundlagen im Umgang mit CMR Stoffen im Fokus.